

GRÜNER STROM



Das Ökostromlabel der Umweltverbände

Strom

Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte ausschließlich auf Ökostrom umgestellt werden. Achten Sie dabei auf die Ökostromzertifizierungen „Grüner Strom Label Gold“ und „OK Power“. Diese Zertifikate sichern Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen und garantieren außerdem, dass in neue Anlagen zur Erzeugung von Ökostrom und innovative Energieprojekte investiert wird.

Wenn wir Strom sparen, können wir gleichzeitig Geld sparen und im Kleinen die Umwelt schützen:

- ▶ Wasser im Wasserkocher statt auf dem Herd erhitzen
- ▶ **LED-LEUCHTKÖRPER** einsetzen – ab einer täglichen Brenndauer von 10 Minuten aufwärts. Beispiel: Eine LED Lampe mit 6 Watt brennt 5 Stunden täglich. Der Stromverbrauch für diese LED Lampe beträgt 11 KWh für ein Jahr. Bei einer konventionellen Glühlampe mit 40 Watt liegt der Stromverbrauch bei 73 KWh. Der reduzierte Energieverbrauch macht die höheren Anschaffungskosten schon nach kurzer Zeit bezahlt *
- ▶ Elektrogeräte mit **STAND-BY-SCHALTUNG** (Computer/Laptop, Fernseher, Ladegeräte u.a.m.) verbrauchen auch im Ruhezustand Strom – trennen Sie diese Geräte mittels schaltbarer Steckdosenleistung vom Stromnetz
- ▶ **LICHT** und andere Stromverbraucher in Räumen, die nicht genutzt werden, konsequent **AUSSCHALTEN**
- ▶ wenn möglich: in Fluren, Treppenhäusern und im Außenbereich **BEWEGUNGSMELDER** einsetzen.
- ▶ Elektroboiler nach Gebrauch ausschalten bzw. mit einer Zeitschaltuhr regeln; besser noch mit „**THERMO-STOPP**“ versehen.



* www.energiespar-rechner.de/berechnungen/haushalt/es-werde-licht



- ▶ Den Energieverbrauch von Elektrogeräten, die über längere Zeit im Einsatz sind, überprüfen. Die Anschaffung eines Strommessgerätes (10-50 Euro), um „Stromfresser“ aufzuspüren, macht sich oft schnell bezahlt; bei Neuanschaffung auf Effizienzklasse A bis A+++ achten.

Wer alle Einsparmöglichkeiten umgesetzt hat - es gilt der Grundsatz „Vermeiden vor Erzeugen“ - , kann durch eine Photovoltaikanlage die eigene Strombilanz weiter verbessern (auch dafür lassen sich die staatlichen Förderungsmittel nutzen).

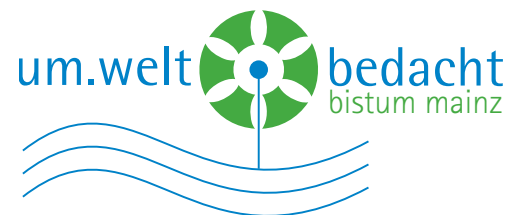
Letztlich aber wird die Energiewende nur gelingen, wenn wir alle unseren je eigenen Beitrag zu leisten bereit sind: durch Einsparungen und Verzicht, durch Investitionen, in der Akzeptanz von notwendigen Stromtrassen, Pump- und Speicherkraftwerken – dies alles in Abstimmung mit dem Naturschutz und den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen.

Denn: Energie ist eine Frage der Zukunft der Menschheit, die uns alle angeht.



Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Bistums Mainz:
www.um-welt-bedacht.de

Umweltbeirat im Bistum Mainz
Postfach 1560
55005 Mainz



In dieser Reihe sind bisher erschienen:

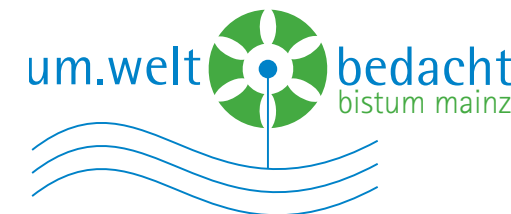


klimaneutral
natureOffice.com | DE-344-959441
gedruckt

- ▶ Umweltfreundlich gedruckt bei www.lokay.de.
- ▶ 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem
- ▶ Blauen Umweltengel Farben auf Pflanzenölbasis

Fotos: Titel S.1 © kav777 - fotolia.de
S.2 © arsdigital - fotolia.de
S.3 © violettekaipa - fotolia.de
S.4 © Gina Sanders - fotolia.de
S.5 © highwaystarz - fotolia.de
S.6 © vladimirfloyd - fotolia.de

TIPPGEBER · NR.3



ENERGIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

A+++



© Sensum · Wiesbaden · 2013/2016 · www.sensum.de

ERZEUGEN
ERNEuern
EINSparen



ENERGIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

A+++

„Um unsere von Gott geschenkte Erde für alle Geschöpfe als zukunftsfähiges Lebenshaus zu bewahren, sind Klimaschutz, schonender Umgang mit Ressourcen, die Verringerung des Energieverbrauchs, Verbesserung der Energieeffizienz und der Ausbau der erneuerbaren Energien unverzichtbar.“

*Die deutschen Bischöfe,
Empfehlungen zur Energiewende, 02. 12. 2013*

„Darum ist es dringend geboten, politische Programme zu entwickeln, um in den kommenden Jahren den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen stark verunreinigenden Gasen drastisch zu reduzieren, zum Beispiel indem man die Verbrennung von fossilem Kraftstoff ersetzt und Quellen erneuerbarer Energie entwickelt.“

*Papst Franziskus,
Enzyklika „Laudato si“ Nr. 26, 24.05.2015*

Mehr als nur Stromwende

Energiewende bedeutet weit mehr als nur eine Stromwende!

In allen Lebensbereichen, in denen wir Energie – oft allzu selbstverständlich – nutzen, müssen wir unser Tun prüfen: wie wir heizen, wie wir uns fortbewegen, was wir kaufen und verbrauchen – unser gesamtes Leben.

Auch wir, als Kirche in der Diözese Mainz, stellen uns diesem Anspruch, hinterfragen und ändern unser Handeln in den Gemeinden und Einrichtungen des Bistums.

Klimaschutz ist eine weltweite Aufgabe: Zwei Lösungsstrategien standen bisher im Vordergrund des Handelns:

Dies ist zum einen die **EFFIZIENZ**: Ein Mehr aus Weniger – also gleiche (oder gar mehr) Leistung bei geringerem Ressourceneinsatz.

Zum anderen die **KONSISTENZ**: „Von der Wiege zur Wiege“ – die Wiederverwendung eines Produktes in kontinuierlichen technische Kreisläufen (Recycling) bzw. die rückstandslose Rückführung eines Produktes in die Natur (Abfall als Nahrung).

Diese beiden Strategien können aber nur erfolgreich sein mit einer dritten Strategie, der **SUFFIZIENZ**. Nur in Kombination mit der Suffizienz werden Effizienz und Konsistenz auf Dauer die nachhaltige Entwicklung erfolgreich gestalten können. Die Suffizienz setzt auf die Einsicht, dass ein „Genug“ an die Stelle eines „immer Mehr“ treten muss.



Heizung

Die derzeit noch am meisten genutzten Energieträger für unsere Heizung sind Gas, Öl und Strom. Hier ist es wichtig, umzudenken: Öl, als fossilen Energieträger, gilt es zu vermeiden, und bei Gas und Strom sollte nur Grüne Energie verwendet werden. Bei Neuanschaffung oder Austausch von Heizungen kann man Holz (Pellets), als CO₂ neutralen Energieträger, Blockkraftheizwerke (BKHW) und andere zukunftsträchtige Energieträgern nutzen.

Durch den Einbau einer **SOLARTHERME** (hier lassen sich staatliche **FÖRDERMITTEL** in Anspruch nehmen!) lassen sich 60 Prozent des jährlichen **WARMWASSERBEDARFS** durch (kostenlose) Sonnenenergie erzeugen. Wenn neu gebaut wird oder größere Renovierungen anstehen, sollten zusätzliche **DÄMMMASSNAHMEN** und der Austausch der Fenster geprüft werden. „Gut gedämmt ist halb geheizt!“



Aber auch in unserem alltäglichen Heizen können wir die Umwelt nachhaltig schützen:

- ▶ Räume bedarfsgerecht heizen (Wohnräume 20-22°C, Küche 18°C, Schlafräume 16°C); wer die Raumtemperatur um 1°C absenkt, spart 6 bis 10 Prozent Heizenergie
- ▶ Heizungsregelung optimieren (etwa mit einer Zeitschaltuhr), die Nachtabsenkung aktivieren und alle Einstellungen regelmäßig kontrollieren. Ggf. Raumthermostate einbauen und alte Thermostate erneuern
- ▶ gezielt und voll, aber kurz lüften („Stoßlüftung“); dabei die Heizkörperthermostate zudrehen
- ▶ Heizung regelmäßig warten lassen
- ▶ hinter Heizkörpern (hier sind die Außenwände oft dünner) möglichst Dämmung oder einen Strahlungsschirm einbauen
- ▶ kleinere Dämmmaßnahmen lassen sich gut selbst durchführen, kosten wenig und amortisieren sich oft in wenigen Monaten: alle Wärme führenden Rohre ummanteln, Fenster, Rollladenkästen und Türen abdichten

